

# Dold Holzwerke GmbH – Ausbildung zum Holzbearbeitungsmechaniker

Modernste Technologie bestimmt die Holzbearbeitung



Foto: privat



**Holzbearbeitungsmechaniker Felix Monitor bei der Arbeit in der Einteilstation des Rundholzes.**

Foto: privat

**Buchenbach (cw.)** „Der schafft uff de Säg“! Wer weiß, dass Holzwerke heutzutage hoch moderne High-Tech-Unternehmen sind, kann gut nachvollziehen, warum sich technikbegeisterte junge Menschen entscheiden, eine Ausbildung in einem Holzwerk zu absolvieren. So auch Felix Molitor, der 2019 seine Ausbildung bei der Dold Holzwerke GmbH als Holzbearbeitungsmechaniker erfolgreich abschloss, er wurde sogar Landesbester seines Jahrgangs. Der heute 22-Jährige wollte etwas Praktisches mit Technik erlernen. Seine Faszination für den nachhaltigen Rohstoff Holz konnte er auf diese Weise gut kombinieren mit seinem Interesse an modernster Technologie. Während eines Praktikums lernte er den Betrieb und das spannende Arbeitsfeld der Holzbearbeitung näher kennen und entschied sich in dieser Branche zu bleiben. Was macht den Beruf des Holzbearbeitungsmechanikers so interessant? Die Berufsbezeich-

nung verrät zumindest, dass es um Holz, Bearbeitung und Mechanik geht. „Die Ausbildung beinhaltet alles Wissenswerte über Holz, wie Zellaufbau, Verwendung und Strukturen,“ erklärt Felix Molitor. Die Bearbeitung des Holzes erfolgt mittels modernster Maschinerie.

## Holz ist Baustoff der Zukunft

Felix Molitor beschreibt seinen Arbeitsplatz und erläutert, wie das Rundholz bereits bei Anlieferung mit modernster Technik vermessen und nach Qualitätskriterien verarbeitet wird: 3D-Laserscanner erfassen die exakte Kontur eines jeden Baumstammes; lernende Systeme ermitteln die optimale Verwendung des Holzes und schlagen dem Anlagenfahrer vor, wie der Baumstamm einzuteilen ist. „Diesen Vorschlag des Computers kann ich aber überstimmen, wenn ich mit meiner Erfahrung eine

bessere Verwendung sehe“, erklärt Felix Molitor. Ebenso ist der weitere Weg des Holzes geprägt durch Spitzentechnologie. Für den Trocknungsprozess werden beispielsweise Sensoren in dem noch feuchten Holz angebracht, um die riesigen Trockenkammern exakt zu steuern und z.B. die Luftverteilung dem natürlichen Rohstoff Holz anzupassen. In der Plattenproduktion kommen Roboter zum Einsatz, die man sonst eher mit der Autoindustrie verbinden würde. Anhand dieser Verfahren wird deutlich, dass technisches Verständnis für den Ausbildungsberuf des Holzbearbeitungsmechanikers unverzichtbar ist. Dies beinhaltet nicht nur die Wartung und Pflege der Maschinen, sondern auch den Umgang mit Elektronik- und Computertechnologie. Für Felix Molitor ist Holz sowohl ein lebender Naturstoff als auch der Baustoff der Zukunft. Schließlich ist Holz der einzige nachwachsende Baustoff, und er bindet CO<sub>2</sub>, das für den Klimawandel verantwortlich ist. Jeder Kubikmeter Holz, der im Hausbau oder in der Möbelindustrie eingesetzt wird, entzieht der Atmosphäre 1 Tonne CO<sub>2</sub>. Der gebürtige Freiburger hat seine ideale Berufsbranche gefunden, denn hier verbinden sich Natur zum Anfassen und Hochtechnologie. Aufbauend auf den Holzbearbeitungsmechaniker möchte er sich noch intensiver mit der Holzwissenschaft befassen und sich zum Holztechniker weiter qualifizieren. Dies plant er natürlich bei den Dold Holzwerken GmbH, denn „hier ist das Arbeitsklima tiptopp“, so die abschließenden Worte von Felix Molitor.